Turnsektion des Kaufmännischen Vereins.

(Eingef.) Nächsten Samstag den 20. dies wird Hr. Oberturner Rob. Roth im Schoße der Sektion im Hunsik des „Hotel Rütli" abends halb 8 Uhr einen Vortrag halten über „Physiologische Wirkungen der Leibesübungen". Mit Rücksicht auf das interessante und lehrreiche Thema erwarten wir recht zahlreiche Beteiligung. Jedermann ist herzlich willkommen.

Stadttheater.

(Mitgef. vom Theaterbüreau.) „Charlemis Tante, Schwank in drei Akten von Brandon Thomas, geht am Freitag nachmittags halb 3 Uhr nochmals zu ermäßigten Preisen in Szene. Hr. de Paula als Babberley hat hierorts vielen Erfolg gerade in dieser Rolle gehabt, und es ist sehr zu empfehlen, sich nochmals diesen heitern Schwank anzusehen. Abends 8 Uhr findet das Benefiz für den Regisseur Geibuschek statt. Hr. Geibuschek hat sich in dieser Saison ein großes Verdienst durch die sorgfältigen Vorbereitungen und guten Inszenierungen verschiedener Werke erworben. Auch hat Hr. Geibuschek durch gute Darstellung mancher Rollen ganz wesentlich zur Unterhaltung des Publikums beigetragen. Aus diesen Gründen wünschen wir dem Benefizianten zu seinem Ehrenabend ein ausverkauftes Haus.

* * *

— Die Jahresberichte der Verkehrskommission sowie der Gesellschaft für Handel und Industrie sind soeben im Druck erschienen und sollen bei Gelegenheit besprochen werden.

— (Eingef.) Wir machen nochmals aufmerksam auf den heute Abend in der Aula der Kantonsschule stattfindenden Lichtbilder-Vortrag: „Das Naberanertal" und „Fortsetzung der Bilder aus Japan". Vergleiche gestriges Inserat.

Telegramme.

Gordon-Bennett-Wettfliegen.

Bern, 18. Das Komitee des schweizerischen Aeroklubs hat das internationale Gordon-Bennett-Wettfliegen vom Jahre 1909 in Zürich auf Sonntag den 10. Oktober festgesetzt. Es hat beschlossen, daß diesem Wettfliegen auf alle Fälle eine andere internationale Wettfahrt für Ballons jeglichen Kubikinhalts, eine Zielfahrt voraufgehen soll, welche wahrscheinlich am 8. Oktober stattfinden und gleichfalls lebhaftes Interesse bieten wird.

Unglück in den Bergen.

Engelberg, 18. (Privattel.) Gestern fuhren eine Anzahl Skifahrer über den Jochlipaß. Auf der Rückfahrt gaben ihnen vier Engelberger das Geleite bis zur Paßhöhe. Als diese vier heimkehrten, brach eine Lawine los und verschüttete drei Mann. Einer davon konnte vom vierten lebend ausgegraben werden. Die zwei andern waren tief im Schnee begraben.

23 Mann der Rettungsstation Engelberg arbeiteten die Nacht hindurch. Heute morgens 5 Uhr gruben sie die Leiche des 23 jährigen Josef Amstutz heraus; der andere ist noch nicht gefunden. Eine zweite Rettungskolonne ist zur Ablösung nach der Unglücksstelle abgegangen.

Streik der Postbeamten und Telegraphisten.

Bordeaux, 18. Die Pariser Fahrpostangestellten sind Mittwoch morgen hier eingetroffen; allein die Depeschensäcke waren nicht sortiert. Der Telegraphendienst ist fast gänzlich eingestellt und Bordeaux somit beinahe ohne jegliche Verbindung.

Paris, 18. Die streikenden Telegraphisten stellten am Mittwoch Nachmittag eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, den Streik fortzusetzen. Die Reservebeamten, welche aus der Provinz eingetroffen waren, um die Streikenden zu ersetzen, nahmen die Arbeit nicht auf, da sie sich mit den Streikenden solidarisch erklären.

Paris, 18. Die Telegraphenlinien sind bis auf die Vororte hinaus militärisch bewacht. Am Mittwoch Nachmittag war der Dienst auf dem Telephonbüreau der Rue de Sorge während einer halben Stunde vollständig unterbrochen. Infolgedessen war auch auf dem Unterdirektorat des Postwesens, das von diesem Büreau bedient wird, von 1—1½ Uhr jede telephonische Verbindung unmöglich.

Paris, 18. Laut dem „Echo de Paris" wird in den nächsten Tagen die Ausschreibung zur Bewerbung für die Telegraphistenstellen behufs Einstellung neuer Beamten erfolgen. Im Auswärtigen Amte ging die Uebertragung der zahlreichen chiffrierten diplomatischen Telegramme von Mittwoch nachmittags 1 Uhr bis Donnerstag früh 1 Uhr in normaler Weise vor sich. Pichon erhielt aus Wien, Berlin, London, Belgrad und Petersburg ausführliche chiffrierte Depeschen. Die „Petite République" schreibt, man habe zur Uebertragung dieser Depeschen Offiziere des Militärgouvernements von Paris eingestellt.

Paris, 18. Am Mittwoch war der Allgemeine Arbeiterbund versammelt. Er beschloß, bezüglich des Streiks einstweilen eine abwartende Stellung einzunehmen. Die Telegraphisten der Börse beschlossen am Mittwoch Abend, sich am Donnerstag Vormittag dem Streike anzuschließen. Das „Petit Journal" erfährt aus Marseille, daß in einer Versammlung von Postangestellten ebenfalls der Streik beschlossen worden sei. Das Fahrpostpersonal der Züge nach Paris und Nizza hat sich nicht eingestellt. Der telegraphische Verkehr mit Paris und Nordfrankreich ist unterbrochen. Die Verwaltung sucht den Dienst mit Militärtelegraphisten aufrecht zu erhalten.

Alarmnachrichten.

Belgrad, 18. („Berl. Morgenbl.") Die Nachricht betr. Einberufung mindestens eines Teils des zweiten Aufgebotes im Kreise der Donau-, Drina- und Moravadivision „scheint" richtig zu sein.

Wien, 18. („Berl. Morgenbl.") Die Publikation der kaiserlichen Entschließung vom 15. wurde für heute erwartet, durch welche die Truppen in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien auf den Kriegszustand gebracht werden. Der Aufmarsch erfolgt angeblich ausschließlich in der Gegend der Drina. Im Verlaufe einer Woche werden 200,000 Mann an der serbischen Grenze stehen.

Vermittlungsversuche.

Paris, 18. Der „Figaro" erfährt aus vollkommen sicherer Quelle, daß die Regierungen von London, Petersburg und Paris, gestern abend Serbien in einer Note ersucht haben, eine Grundlage für eine Verständigung mit Oesterreich zu schaffen, da sie dies für unerläßlich halten. Rußland habe eine Redaktion gefunden, die es ermöglichte, die nationale Eigenliebe Serbiens zu schonen, während Oesterreich zugleich eine Genugtuung erhält, die den Frieden sicherstelle.

Ein guter Rat.

Belgrad, 18. Vorgestern und gestern stattete der russische Gesandte Sergejew dem Minister des Aeußern Milowanowitsch einen Besuch ab. In politischen Kreisen verlautet, der russische Gesandte habe Serbien im Namen seiner Regierung den freundschaftlichen Rat erteilt, den Wünschen Oesterreich-Ungarns „nach Möglichkeit" entgegenzukommen.

Englische Marine.

London, 18. Nach zweitägiger Diskussion über die verlangten Kredite für die Marine beschloß das Unterhaus am Mittwoch Abend mit 322 gegen 83 Stimmen die artikelweise Beratung des Budgets.

Spionage.

Paris, 18. Laut „Petit Parisien" wurde in Verdun eine große Spionage-Affäre entdeckt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, andere stehen noch bevor.

Eisenbahnunglück.

Montreal, 18. Der gestern früh hier eingetroffene Expreßzug blieb auf der Haltestelle Windsor-Street nicht stehen und fuhr in das Stationsgebäude hinein. Die Lokomotive durchbrach die Mauer des Gebäudes und die zweier Wartesäle. 5 Personen wurden getötet, 20 verletzt. Alle diese Personen befanden sich im Wartesaal. Passagiere des Zuges wurde nicht verletzt. Wie festgestellt wurde, explodierte der Kessel der Lokomotive zwei Meilen vor der Station, wobei der Lokomotivführer getötet und der Heizer verletzt wurde.

Kriegsgerichtlich verurteilt.

Tiflis, 18. Das Kriegsgericht verurteilte den armenischen Archimandriten Florian wegen Zugehörigkeit zur revolutionären Partei zu 8 Jahren Zwangsarbeit.

Aus der Bundesversammlung.

Telegramme des „Luz. Tagblatt" vom 18. März.

Nationalrat.

Das Büreau

hat die Abordnung für das eidgenössische Turnfest in Lausanne bestellt aus Vizepräsident Rossel, Gellinger und Rutty und zum Präsidenten der Kommission für den Handelsvertrag mit Kolumbien gewählt Dr. Sibler.

Organisation des Militärdepartements:

Ueber den bezüglichen Gesetzesentwurf referierten Will und Perrier. Art. 1—4 passieren unverändert in Zustimmung zum Ständerat. Bei Art. 5 wird ein neuer Antrag von Bundesrat Müller angenommen, wonach der Kommandant des Kavalleriemontendepots zugleich Instruktionsoffizier sein soll.

Beim Art. 6, Abteilung für Artillerie, beantragt die Kommission, nur einzufügen: „ein Sektionschef (zugleich Instruktionsoffizier der Artillerie)".

Die Kommission beantragt im übrigen Ablehnung des Antrages Jurburg und Mihatsch betr. Wiederaufnahme der Hülfsinstruktoren der Artillerie. Oberst Suter beantragt bei den Artikeln 6 (Artillerie), 7 (Genie) und 11 (Sanität) beizufügen: „Für die Besorgung des Materials, sowie zur Aushülfe bei der Instruktion kann das nötige Hülfspersonal eingestellt werden." Es ist dies ein Vermittlungsantrag, der die Einführung von Hülfsinstruktoren fakultativ vorsieht.

Jurburg begründet den von ihm, Lohner, Hartmann und Ottiker eingebrachten Antrag, die Hülfsinstruktoren, die der Ständerat gestrichen, wieder aufzunehmen. Dieser Antrag entspricht dem ursprünglichen Antrage des Bundesrates. Hülfsinstruktoren sind bei der Artillerie nicht zu entbehren, namentlich mit Rücksicht auf die verlängerte Dienstzeit, Hülfsinstruktoren sollen jedoch in Wiederholungskursen keine Verwendung finden.

Knüsel hält dafür, daß bei der Artillerie das Pferdematerial zu wenig geschont werde. Es fehlen den Offizieren oft die hiezu nötigen Qualitäten, die ihnen beigebracht werden müssen durch hinlängliche Instruktion. Allmählich muß diese ganz an die Truppenoffiziere übergehen; aber das kann man nicht sofort erreichen. Redner ist für vorläufige Beibehaltung der Hülfsinstruktoren und stimmt für Wiederherstellung des bundesrätlichen Antrages.

Ständerat.

Zwei Petitionen

werden gemäß Kommissionsvorschlag erledigt. Demgemäß wird in Sachen Barbezat-Frey in Payerne dem Bundesrat empfohlen, die Angelegenheit noch einmal zu prüfen und mit Milde zu verfahren.

Für Korrektion der Aare

von der Gürbe-Mündung bei Muri bis zum neuen Felsenau-Stauwehr bei Bern wird der verlangte Kredit von 458,000 Fr. bewilligt.

Vermischte Nachrichten.

Mittenwald, 17. Der schweizerische Ballon „Cognac" landete nach prachtvoller, hochinteressanter Fahrt unter schwierigen Verhältnissen an der Nordostwand des Wetterksteins in Oberbayern.

(Laut einer Meldung aus München wäre der Luftballon „Cognac" im Wettersteingebirge verunglückt und von einer aus Mittenwald abgegangenen Rettungsexpedition „unter Schwierigkeiten" geborgen worden.)

Neuenburg, 17. Der vierte Ferienkurs schweizer. Handelslehrer wird in der Handelsschule Neuenburg vom 26. Juli bis 14. August stattfinden.

Unfallchronik.

Wädenswil, 17. (Agenturmeldung.) Den beim Eisenbahnunglück auf der Station Au verunglückten Knaben August Brändli (von dem es bereits hieß, er sei gestorben) geht es laut heute vormittag eingegangenen Erkundigungen „ordentlich".

Biel, 17. Heute Morgen ereignete sich an der Nidaugasse im Hause des Apothekers Weltert eine Gasexplosion. Die Magd betrat mit brennendem Licht die Küche, in der wahrscheinlich ein Gashahn offen geblieben war. Durch die Explosion wurden die Fenster zertrümmert und die Türe demoliert. Die Magd wurde schwer verletzt.

Vergehen.

Davos, 17. Zum Mord in der Pension Eisenlohr wird gemeldet: Der Täter ist der als Militärschriftsteller bekannte österreichische Oberleutenant Josef Bartunek. Sein Opfer ist Jules Mulder, der sich als Komponist aus London ins Fremdenbuch eingetragen hat. Das Ehepaar Mulder speiste an einem Seitentisch im Speisesaal. Bartunek hatte an der Haupttafel Platz genommen. Nun glaubte der Ehemann Mulder, daß Bartunek seine Frau fixiere. Er schritt auf ihn zu und sagte: „Sie sind ein deutscher Lump!" Nach kurzem Wortwechsel lief Bartunek bei Mulder Genugtuung fordern. Dieser, der unmittelbar vor der Abreise stand, verweigerte solche. Darauf zog Bartunek seinen Revolver hervor und schoß dem unter der Saaltür stehenden Mulder mit einem Schuß mitten ins Herz, so daß der Tod sofort eintrat.

Frau Mulder weilte seit vier Monaten in der gleichen Pension; Mulder war vor acht Tagen von der Riviera zum Besuch seiner Frau hier eingetroffen.

Totentafel.

Einsiedeln, 17. Im Stift Einsiedeln starb, 77 Jahre alt, der Laienbruder Josef Mannhart von Flums, ein hochgeschätzter Schnitzler, dessen Werk die prächtigen Kirchenstühle der Stiftskirche sind.

Wintersport.

Rigi-Kaltbad meldet: Bei herrlichstem Wetter Schneeverhältnisse ausgezeichnet; 1 Meter Neuschnee, Skifelder vorzüglich, ebenso die Schlittbahn gegen Weggis.

(In Weggis selber aber, dem Seesee entlang, beginnt es zu grünen, und es knospen auch endlich die ersten Frühlingsboten! Die Red.)

118] Für Erfindungen, Patent-, Marken- u. Musterschutzanmeldg. wende m. sich vertraul. a. d. bekannten A.-G. Patentbank Zürich, Metropol, Fraumünsterstr. 12.

Herr Professor Dr. Carl Emmert in Bern

urteilt, wie folgt:

Die gefällige Zusendung Ihrer Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen habe ich richtig erhalten und danke Ihnen dafür nebst Mitteilung, daß ich dieselben in meiner Praxis häufig angewendet habe und noch weiterhin anwenden werde. Denn: Ich halte diese Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen nach meiner Erfahrung für ein sehr geeignetes, mild und doch, in entsprechender Menge angewandt, sicher wirkendes Abführmittel, das für diesen Zweck von keiner andern mir bekannten Komposition übertroffen wird. [49

Vor Ersatz mit dieser Schutzmarke!

Alleiniger Darsteller A.-G. vormals Apotheker Richard Brandt Schaffhausen. Erhältlich in den Apotheken à Fr. 1.25 die Schachtel.

Marktberichte.

Münster, 17. März. Kleinviehmarkt. (Offiz. Bericht.) Aufgeführt wurden 81 Kälber und 3 Schafe. Feite Kälber galten 63 bis 68 Cts. per Hundtile, Tränkkälber 30 bis 45 Fr. Prima feite und schwere Kälber sind gesucht.

Beobachtungen der meteorolog. Station Luzern

März 1909	Temperat. in Centigrad.	Barom. auf 0° reduz.	Barometerstand 700 mm +	Mittlere Windrichtung und Windstärke	Witterung
17	1½ u.	2,5	716,5	NW 0–1	bedeckt
	9½ nab.	-1,3	719,1	SW 0	hell
18	7½ u.	-5,6	718,1	NW 0–1	hell

Niederschlag gemessen am 18. März morg. 7½ 1,5 mm (Schnee)

BANK IN LUZERN, Alpenstrasse 4 — BÖRSEN-KURSE — FILIALE: Bahnhofstrasse 10

Kurse vom 17. März 1909

	Gesucht	Offeriert
3½% Bundesbahn-Anl. (SBB)...	—	—
3½% „ Oblig.	94.15	95.80
4% Kanton Luzern 1901 — —	103.25	104.—
4% „ „ 1902 — —	95.—	—
3½% Stadt Luzern 1908 — —	100.—	101.—
4% „ „ 1899 — —	94.—	94.70
3½% „ „ 1899 — —	100.10	—
4% Vor Schweizerb. — — —	95.75	96.10
4% Bank f. Transportw. Nr 3.0.	101.10	—
4% Schweiz. Gen. Elektr. Ind.	98.75	99.50
4% Rh. Fos.-Stines d'Elects. —	99.50	100.—
4% A. G. Gr. Kel. National Ind.	97.—	98.50
4% Stadt Wien 1902 — — —	98.50	99.50
4% „ „ 1903 Rem — — —	98.50	99.—
4% Ital. Mittelmeerbahn — —	100.—	101.—
3% „ Meridionali — — —	100.—	—
4% Oesterr. Südbahn (Lombard.)	69.50	—

	Gesucht	Offeriert
3% Deutsche Reichsanleihe — —	89.80	90.60
3% Preuß. Konsols — — — —	89.40	90.20
3½% Ital. Rente — — — —	103.—	103.80
3½% Engl. Consols — — — —	89.85	90.75
4% Oesterr. Goldrente — — —	96.—	96.80
4% Ungar. Kronenrente — — —	90.60	90.80
4% Russ. Staatsanleihe 1902 — —	84.80	85.60
4% Northern Pacific Prior L...	102.—	102½
4% Atchison Topeka Sen — —	100½	100⅞
4% St. Louis & S. Francisco Ref.	95.25	96½
Deutsche Bank — — — — — —	242.—%	243.80%
Dresdner Bank — — — — — —	147.80%	148.30%
Credit Lyonnais — — — — —	1229	1235
Gelsenkirchner Bergw. — — —	186.80%	188.—%
Laurahütte — — — — — — —	186.70%	—
Rio Tinto — — — — — — —	1718	1725
Deutsch Ueberseer Elekt. Ges.	148.80%	148.80%

Die BANK in LUZERN empfiehlt sich für Vermittlung von An- und Verkauf von Obligationen und Aktien im In- und Auslande, sowie für Vermögensverwaltungen.

Kurse vom 18. März 1909

Telegr. Kurse der Mittagsbörsen

	Kurs	Vorher
Schweiz. Nationalbank — — —	610	608½
Schweiz. Kreditanstalt — — —	821	822
Schweiz. Bankverein — — —	721	770½
Banca Commerciale Ital. — —	731	730
Credito italiano — — — —	816	—
Bank f. Elektr. Unternehmungen	1320	1322
Ital. Mon.-Anleihe Ind. Elects.	441	442
Ital. Rente — — — — — —	103½	102
Baltimore & Ohio-Bahn — — —	88	—
Nestlé-Chan — — — — — —	1421	1422
Aluminium-Industrie-Ges. — —	2260	2250
Industrie-Ges. Schappe Basel —	—	1901
Petersburger Privatbank — — —	1570	1574
Schw. Gen. elektr. Industrie —	—	6600
Ges. f. Chemische Industrie —	—	1280
Ges. f. Metallo-Verteilung — —	—	1055
„Lacerma" Milk Chocolate — —	—	95½

Lokalwerte (Aktien) — Unverbindlich

	Gesucht	Offeriert
Bank in Luzern — — — — —	1250	—
Creditanstalt Luzern — — —	860	880
Volksbank in Luzern — — —	340	—
Vitznau-Rigibahn — — — —	1100	1180
Pilatusbahn — — — — — —	690	695
Stanzstad-Engelberg-Bahn St.	390	420
Dampfschiff-Gesellschaft — —	800	860
von Moos'sche Eisenwerke — —	1060	1080
Papierfabrik Perlen — — —	620	—
Grand Hotel National — — —	—	880
Luzerner Brauhaus — — — —	390	400
Elektrizitätswerk Kriens — —	490	500
Telgwerken-Fabrik Luzern A. G.	250	—
Schweiz. Hähn.-Fabr. Stans —	—	200
Interv. Sicherheitsbahn-Ges. —	480	500
A. G. Th. Roll & Cie. — — —	500	—
A. G. Schindler & Cie. — — —	800	860

Wechsel- und Geldsorten-Kurse

		Geld	Brief
Check London Min. 60 £		25.21	25.34
„ Deutschland „ 1000 M.		122.75%	123.15
„ Paris „ 1000 Fr.		99.50	100.05
„ Italien „ 1000 L.		99.30	99.80
Engl. Noten & kl. Checks per £		25.15	25.24
Französische Noten „ 100 Fr.		99.50	100.10
Italienische „ „ 100 L.		98.45	99.00
Deutsche „ „ 100 M.		122.—	122.35
Oesterreich „ „ 100 Kr.		104.70	105.35
Russische „ „ 100 R.		205.—	207.—
Belgische „ „ 100 Fr.		99.35	100.——
Holländische „ „ 100 G.		207.70	208.95
Amerikanische (grosse) p. D.		5.18	5.17
„ Gold-Dollar „ D.		5.20	5.17
„ Dollar-Coupons „ D.		5.20	5.17
Sovereigns — — — — per £		25.22	25.34
Napoleons — — — per 100 Fr.		100.—	100.80